

Gemeinde**brief**

Evangelische
Kirchengemeinde
Halver
Ausgabe 2/2026

Aus dem Inhalt:

- Warum ich und Jesus Christus
- „be flexible“
- Perspektivtag im September



Wurzeln schlagen

INHALT

Editorial	2
Warum ich und Jesus Christus?	3 – 5
Nutzungsgebühren der neuen Grabfelder	6
Im:puls - neue Gruppe im CVJM	7
„Be flexible“ - Thomas Albrecht in Masiphumelele	8 – 9
Gemeindekalender	10 – 12
Besondere Termine	13
Perspektivtag im September	14
Bücherregal in der Kirche	15
Neue Öffnungszeiten im Gemeindebüro	16
Abkündigungen	18
Anschriften	19
Zu guter Letzt	20

Impressum

Hrsg.: Evangelische Kirchengemeinde Halver, Kirchstraße 7
 Redaktion: Heike Esken (V.i.S.d.P.), Kerstin Escher, Britta Ober
 Layout: Sabine Grotehans
 Druck: Walter Müller GmbH, Oberbrügge
 Auflage: 3.500 Exemplare
 Verteilung: kostenlos an evangelische Haushalte durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
 Redaktionsschluss: 15.05.2026

Editorial

Wurzeln schlagen wie im „Wood Wide Web“ „Haltet fest zusammen und lebt in Frieden miteinander“ fordert Paulus die Gemeinde in Korinth in seinem 2. Brief, Kap. 13, 11 auf. So ideal. So schwer. Sind wir nicht alle Individuen, die Platz für ihre eigene Entfaltung beanspruchen? In gesunden Wäldern ist der Abstand zwischen den Baumstämmen groß genug, damit Äste nicht aneinander scheuern und Regen bis zum Wurzelbereich dringt. Die Pflanze strebt nach dem Licht und zieht die Kraft zum Wachstum aus ihren Wurzeln. Die jedoch überlappen und verzahnen sich im Waldboden zu einem Wurzelsystem, das die Widerstandskraft der einzelnen Bäume gegen Stürme erhöht und sie als Gemeinschaft lebendig hält: ein hölzernes (Wood) weites (Wide) Netzwerk (Web).

Auf den folgenden Seiten geht es auch darum, aufzubrechen, woanders anzukommen und dort neue Wurzeln zu schlagen. Das kann man auch mit „Halt suchen“ übersetzen. Wie gut, wenn auf der Suche nach einem Ort für gutes Wachstum andere (Wurzeln) den Boden schon gelockert haben – dort, wo sich zeigt, dass Menschen sogar besser als Bäume einander Halt bieten können. Denn sie können einen Platz in ihrer Mitte freimachen, dazu einladen, eine/r von ihnen zu sein. Im Nu verweben sich die Wurzeln, was allen dient. Egal, ob Sie der Spezies der Flachwurzler (die in der Breite Kontakte pflegen) oder der Tiefwurzler (kraftvoll dort, wo keiner es bemerkt) angehören, sind Ihre Wurzeln noch jung und weich oder bereits so hart, dass kein Schädling daran knabbern mag: Für das Netzwerk sind Sie wertvoll! Die Zusage von Paulus im Korintherbrief geht nämlich noch weiter: „Dann wird Gott, von dem alle Liebe und aller Friede kommt, bei Euch sein“.

 Kerstin Escher

Warum ich und Jesus Christus?

Die Frage „Warum ich und Jesus Christus?“ ist für mich keine theoretische oder rein religiöse Frage. Sie betrifft mein Herz, mein Denken und mein gesamtes Leben. Es ist die Frage nach dem Sinn meiner Existenz, nach Hoffnung, Wahrheit und innerem Frieden.

Viele Menschen leben ihr Leben, ohne jemals wirklich darüber nachzudenken, warum sie hier sind oder wohin ihr Weg führt. Doch ich konnte diese Fragen nie verdrängen. Schon früh spürte ich in mir eine tiefe Sehnsucht nach etwas Größerem, nach einer Wahrheit, die tiefer geht als Erfolg, Geld oder Anerkennung.

Bereits als Kind dachte ich oft darüber nach, warum Menschen trotz Wohlstand und äußerem Glück innerlich leer bleiben. Ich sah Menschen, die scheinbar alles hatten und dennoch unzufrieden waren. Gleichzeitig begegnete ich Leid, Angst und Einsamkeit. Dadurch entstand in mir die Überzeugung, dass das Leben mehr sein musste als nur Arbeit, Alltag und irgendwann der Tod. Ich begann, nach Antworten zu suchen. Doch vieles, was die Welt anbot, konnte meine innere Leere nicht füllen. Materielle Dinge schenkten nur kurzfristige Freude und menschliche Anerkennung verschwand oft so schnell, wie sie gekommen war.

In dieser Suche begegnete ich Jesus Christus. Zunächst war er für mich nur eine historische Persönlichkeit, über die ich in der Kirche oder in Büchern hörte. Doch je mehr ich die Evangelien las, desto stärker spürte ich, dass hinter seinen Worten eine außergewöhnliche Wahrheit lag. Ich las nicht wie ein

Wissenschaftler oder Kritiker, sondern wie ein Mensch, der nach Hoffnung sucht. Genau dort begann meine persönliche Begegnung mit Christus.

Besonders bewegte mich die Art, wie Jesus den Menschen begegnete. Er liebte Menschen, die von der Gesellschaft abgelehnt wurden. Er sprach mit Zöllnern, Sündern und Kranken. Er heilte die Schwachen und gab den Hoffnungslosen neuen Mut. In seinen Augen sah ich weder Hass noch Verachtung. Stattdessen erkannte ich eine Liebe, die den Menschen annimmt, selbst wenn er zerbrochen ist.

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11, 28)

Diese Botschaft berührte mich tief, weil ich selbst meine Fehler und Schwächen kannte. Ich wusste, dass ich nicht perfekt war. Ich hatte Schuldgefühle, Zweifel und Ängste. Oft versuchte ich, stark zu wirken, obwohl ich innerlich kämpfte. Doch als ich die Worte Jesu las, verstand ich zum ersten Mal, dass Gott mich nicht nur nach meinen Fehlern beurteilt. Jesus zeigte mir, dass Gottes Liebe größer ist als menschliches Versagen.

Ein entscheidender Moment war für mich das Wort Jesu aus dem Johannesevangelium:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“ (Johannes 14, 6)

Dieser Satz ließ mich nicht mehr los. Jesus sprach nicht wie ein gewöhnlicher Lehrer. Er stellte einen Anspruch, der mein ganzes Denken herausforderte. Entweder sagte er die Wahrheit oder seine Worte hatten keinen Sinn. Ich musste mich entscheiden, ob ich ihm vertrauen wollte oder nicht. Mit der Zeit begann ich zu glauben, dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes ist. Dieser Glaube entstand nicht durch Zwang oder Tradition, sondern durch persönliche Erfahrungen. Ich spürte Frieden im Gebet. Ich erkannte, dass ich nicht alleine durch das Leben gehen musste. Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, wirklich verstanden und angenommen zu sein.

Besonders wichtig wurde für mich die Bedeutung des Kreuzes. Früher dachte ich, ich müsse mich selbst beweisen und immer stark sein. Ich glaubte, dass ich meinen Wert durch Leistung verdienen müsse. Doch das Evangelium zeigte mir etwas völlig anderes: Kein Mensch kann sich selbst retten oder vollkommen machen. Jeder Mensch macht Fehler und trägt Schuld in sich. Genau deshalb kam Jesus Christus in diese Welt.

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Johannes 3, 16)

Am Kreuz nahm Jesus nach christlichem Glauben die Schuld der Menschen auf sich. Er starb nicht nur als Opfer menschlicher Gewalt, sondern aus Liebe. Diese Erkenntnis veränderte meine Sicht auf Gott. Gott war für mich nicht länger fern oder streng, sondern jemand, der bereit war, selbst Leid zu tragen, um den Menschen Hoffnung zu schenken.

Durch diesen Glauben fand ich eine neue Freiheit. Ich musste nicht mehr perfekt sein, um geliebt zu werden. Ich durfte Fehler machen und trotzdem wissen, dass Gott mich nicht verlässt. Das bedeutet nicht, dass mein Leben plötzlich ohne Probleme war. Auch heute gibt es Zweifel, Sorgen und schwierige Zeiten. Doch mein Blick auf diese Herausforderungen hat sich verändert. Früher versuchte ich, alles alleine zu kontrollieren. Heute weiß ich, dass ich meine Lasten Gott anvertrauen kann.

„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5, 7)

Der Glaube an Jesus Christus gibt mir Kraft, wenn ich schwach bin, Hoffnung in schweren Zeiten und Orientierung bei wichtigen Entscheidungen. Besonders in Momenten der Unsicherheit erinnere ich mich daran, dass Christus versprochen hat, seine Menschen niemals zu verlassen.

„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“ (Matthäus 28, 20)

Außerdem hat mein Glaube meinen Umgang mit anderen Menschen verändert. Jesus lehrte nicht nur die Liebe zu Gott, sondern auch die Liebe zum Mitmenschen. Ich lernte, Menschen weniger nach ihren Fehlern zu beurteilen und mehr Mitgefühl zu zeigen. Natürlich gelingt mir das nicht immer vollkommen, aber der Wunsch, anderen mit Liebe und Respekt zu begegnen, wurde stärker.

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22, 39)

Für mich ist Jesus Christus heute nicht nur eine religiöse Figur oder ein Symbol. Er ist der Mittelpunkt meines Lebens. Meine Be-

ziehung zu ihm gibt mir Identität, Halt und Hoffnung. Selbst wenn ich Zeiten erlebe, in denen ich Gottes Nähe nicht deutlich spüre, halte ich an meinem Glauben fest. Denn Glaube bedeutet nicht, immer alles zu verstehen oder alles fühlen zu müssen. Glaube bedeutet Vertrauen.

Viele Menschen fragen heute nach Glück, Frieden und Sinn. Manche suchen diese Dinge in Karriere, Besitz oder Vergnügen. Doch ich habe erkannt, dass nichts auf dieser Welt die tiefste Sehnsucht des menschlichen Herzens vollständig erfüllen kann. Nur in Jesus Christus habe ich die Antwort gefunden, nach der ich lange gesucht habe.

„Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch.“ (Johannes 14, 27)

Die Frage „Warum ich und Jesus Christus?“ kann ich deshalb heute klar beantworten: Weil ich ohne ihn innerlich verloren wäre. Er gab meinem Leben Richtung, Hoffnung und Frieden. Durch ihn erkannte ich, dass

ich von Gott geliebt bin – trotz meiner Schwächen und Fehler. Diese Wahrheit hat mein Leben verändert. Mein Glaube ist für mich keine bloße Tradition und keine Pflicht. Er ist eine lebendige Beziehung zu Gott. Jesus Christus hat mir gezeigt, dass wahre Freiheit nicht darin besteht, alles tun zu können, sondern darin, die Wahrheit und die Liebe Gottes zu erkennen.

„Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8, 36)

Deshalb ist Jesus Christus für mich der Weg, die Wahrheit und das Leben. In ihm habe ich Hoffnung gefunden, die stärker ist als Angst, Liebe, die größer ist als Hass, und Frieden, der tiefer geht als alles, was diese Welt geben kann.

 Kanjo Bakir

Kanjo und seine Frau Zeneb wurden Ende letzten Jahres in unserer Gemeinde im Sonntagsgottesdienst getauft



Foto: S.Grotehans

Nutzungsgebühren der neuen Grabfelder

Unsere neuen Grabfelder (wir berichteten im letzten Gemeindebrief) können nun schon seit über einem halben Jahr genutzt werden und sie werden regelmäßig angefragt. Wir freuen uns sehr über die rege Nachfrage, ist es doch für uns ein Zeichen, dass wir hier einen guten Weg eingeschlagen haben.

Immer mehr Menschen möchten schon heute für den Fall ihres Todes vorsorgen. Sie wollen selbst entscheiden, wie sie bestattet werden, auch um den Angehörigen in dann schwierigen Zeiten diese Entscheidung abzunehmen. Daher tauchen in der Friedhofsverwaltung immer häufiger Fragen auf: Was kostet das denn? Muss ich für die Pflege noch einmal extra bezahlen? Kann ich das heute schon reservieren?

Grund genug für uns, die wichtigsten Informationen hier einmal für die neuen Grabarten zusammenzufassen. Natürlich stehen unsere Mitarbeiterinnen in der Friedhofsverwaltung bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Urnenbeisetzung im Urnenrohr auf dem neuen Baumgrabfeld

Bei dieser Bestattungsart erwirbt man ein Nutzungsrecht für 32 Jahre. Die Grabstätte ist wählbar. Der Grabstein befindet sich schon auf der Grabstelle, die Beschriftung muss jedoch auf eigene Kosten angebracht werden. Die Pflege des Grabes und des umliegenden Feldes wird von unseren Friedhofsgärtnern übernommen und ist schon im Preis enthalten. Möchte man gerne Grabschmuck ablegen, ist dies auf der Grabplatte vor dem Grabstein möglich. Die Urnenröhre kann mit einer oder mit zwei

Urnen belegt werden. Die Kosten betragen einmalig 4040 € für die 32 Jahre. Bestattet man später eine zweite Urne in dieser Grabstätte, wird pro zusätzlichem Jahr eine Verlängerungsgebühr von 103,92 € fällig. Die Verlängerung ist nötig, da auch für die zweite Urne eine Ruhezeit von 30 Jahren gilt. Auch enthalten sind die Friedhofsunterhaltungsgebühren. Somit kommen keine weiteren Kosten auf den Nutzungsberechtigten zu. Schon vor dem Tod kann die Grabstätte gekauft werden. Dabei ist zu beachten, dass dann das Nutzungsrecht bereits ab dem Tag des Vertragsabschlusses läuft. Sollte also z.B. erst zehn Jahre nach dem Kauf die erste Bestattung stattfinden, wird nach Ablauf der 32 Jahre eine Verlängerungsgebühr für acht Jahre fällig, damit die Ruhezeit eingehalten werden kann.



Foto: S. Grötelhans

Bestattung un Gemeinschaftssteleler Rasen mit

Bei diesen Bestattungsarten liegt das Grab in einer sogenannten Reihengemeinschaftsgrabstätte. Das bedeutet, dass das Grab nicht frei wählbar ist, sondern man im nächsten freien Grab beerdigt wird. In jedem Grab kann nur ein Sarg/eine Urne beigesetzt werden. Nach der Beerdigung wird die Fläche mit Rasen begrünt. Der Name und die Sterbedaten werden auf einer Stele angebracht. Diese Beschriftung sowie die Pflege durch unsere Friedhofsgärtner sind im Preis enthalten. Grabschmuck kann an der Stele abgelegt werden. Nach 30 Jahren ist die Ruhezeit abgelaufen und die Grabstätte wird neu belegt. Eine Verlängerung ist nicht möglich. Auf zwei getrennten Feldern bieten wir Sarg- und Urnenbestattungen an.

Die Kosten für die Erdbestattung (Sarg) betragen 2625 €. Die Urnenbestattung kostet 1638 €. Auch hier sind die Friedhofsunterhaltungsgebühren enthalten. Es kommen keine weiteren Kosten auf den Nutzungsberechtigten zu.

Die Bestattungskosten sind in den Nutzungsgebühren noch nicht enthalten und richten sich nach der Art der Bestattung und den individuellen Wünschen der Angehörigen.

Alle aktuellen Informationen rund um die Kosten bei einer Beerdigung finden sie in der Friedhofsgebührensatzung. Diese Satzung ist auf der Homepage der Kirchengemeinde unter der Kategorie „Friedhof“ eingestellt.

 Cordula Schlepps

Neue Öffnungszeiten im Gemeindebüro

Der allgemeine Trend der immer geringer werdenden Zahl der Kirchenmitglieder macht auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Mit der sinkenden Zahl werden natürlich auch die Aufgaben im Gemeindebüro weniger, denn es gibt weniger Taufen, weniger Trauungen, weniger Konfirmationen... Auch die Organisation der Jubelkonfirmationen hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Möglichkeiten der Feststellungen, wer denn zur Jubelkonfirmation ansteht, sind auch aus Datenschutzgründen nicht mehr gegeben. Damit hat sich der Zeitaufwand für das Gemeindebüro auch in diesem Zusammenhang deutlich verringert.

Da kommt es uns ganz gelegen, dass Heiner Esken zum 01.08. offiziell in den Ruhestand geht. Er wird uns aber erfreulicherweise noch für zwei Jahre weiter als

Gemeindesekretär zur Verfügung stehen, allerdings mit deutlich geringerer Stundenzahl. Damit werden auch die Öffnungszeiten des Gemeindebüros angepasst. Es hat sich gezeigt, dass die Öffnung am Donnerstagnachmittag nur noch sehr wenig in Anspruch genommen wird. Deshalb wird diese ab dem 01.08. vollständig entfallen. Dafür wird das Büro dann aber zusätzlich zum Montag- und Mittwochmorgen auch am Donnerstagvormittag offiziell zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet sein.

Darüber hinaus werden Heike Pulvermacher und / oder Heiner Esken den Anliegen der Gemeindemitglieder auch persönlich immer dann zur Verfügung stehen, wenn sie im Büro anzutreffen sein werden.

 Heike Esken

Hallo, ich bin Thomas Albrecht und möchte Euch einen kurzen Einblick in meine Erlebnisse der letzten Monate geben. Seit September 2025 bin ich bei der Missionsgesellschaft Kontaktmission e.V. angestellt. Nach einer Vorbereitungsphase in Deutschland war es dann soweit, dass ich Anfang Januar den Flug nach Kapstadt nehmen konnte, um meinen Dienst im Township Masiphumelele zu beginnen.

Damit mein Touristen-Visum von drei auf sechs Monate verlängert wird, musste ich gleich nach der Ankunft einen Antrag bei der Visums-Behörde stellen. Als ich Mitte April nach dreimonatiger Wartezeit endlich eine Benachrichtigung von der Visumsbehörde erhalten habe, wuchs meine Anspannung und die Frage wurde wieder lauter, wie wohl das Ergebnis sein wird. Ein paar Tage später kam dann die Erleichterung, als ich den Umschlag mit dem Ergebnis in meinen Händen hielt und erfahren habe, dass das Visum verlängert wurde.

Die ersten Monate in der neuen Umgebung waren (und sind sie immer noch) ganz schön herausfordernd. Viele neue Infos und Eindrücke prasseln auf mich ein. Auch die neuen Aufgaben zu strukturieren und zu erledigen ist sehr anstrengend. Ich arbeite im Verein Lern-und-Lebenshilfe Masiphumelele mit. Der Verein unterstützt die Menschen im Township Masiphumelele dabei, zu lernen, zu leben und ihr Potenzial zu entfalten. In diesem Jahr werden vier Langzeitkurse zum Thema „Haare / Kosmetik“, „Barista“, „Multi-media“ und „Schreiner / Handwerker“ durchgeführt. Für einen der Kurse fehlte noch ein Raum, so dass wir für die kurzfristige Reno-

„be flexible“

Thomas Albrecht in Masiphumelele



Fotos: Thomas Albrecht

vierung selbst Hand anlegten. Solche praktischen Tätigkeiten bringen viel Abwechslung in meinen Alltag.

Ein Großteil meiner Arbeit besteht darin, das Unterrichtsmaterial fertigzustellen und auf dem Laufenden zu halten. Trotz meiner Schwierigkeiten in Englisch kann ich durch meine Computerkenntnisse eine Hilfe sein. Darüber hinaus bin ich für die wöchentlichen Einkäufe zuständig und fahre einen Teil der Studenten zu ihren Unterrichtsräumen. Neben dem praktischen Unterricht sind die Themen Bibelstudium und Jüngerschaftskunde wichtige Bestandteile des Projekts.



Am Ende der Woche beantworten die Teilnehmer ihre wöchentlichen Prüfungsfragen, um zu sehen, ob der praktische und geistliche Unterricht verstanden wurde. Bei den Vor- und Nachbereitungen der Prüfungsfragen wirke ich auch mit. Da gibt es einiges zu koordinieren.

Letztes Jahr im Oktober hat der Verein einen neuen Hauskreis für junge Erwachsene in Masiphumelele gegründet. Die Gesprächsrunden an diesen Abenden sind für alle TeilnehmerInnen sehr belebend. Wir freuen uns, mehr von Jesus zu erfahren und unseren Glauben zu teilen. Nach dem Hauskreis werden alle, die in Masiphumelele

wohnen, wieder nach Hause gebracht, da jetzt die dunkle Jahreszeit begonnen hat. Durch diesen Fahrdienst hat man mir liebevoll den Spitznamen „Thom Thom Über“ gegeben.

Kurz vor den Ferien haben wir in der Jungengruppe, in der ich mithelfe, Ostern gefeiert. Die Jungen durften „Ostereier“ sammeln, die das Team vorher auf dem ganzen Gelände versteckt hat. Mit Begeisterung sind sie über das Gelände gerannt und freuten sich über jedes gefundene Schaumgummi-Osterei. Anschließend haben die Jungen die Bibelverse vorgetragen, die auf jedem Osterei klebten.

Nach Ostern gab es eine Woche Pause von allen Kursen und Gruppenstunden. Die Ruhepause habe ich genutzt, um alle Eindrücke zu verarbeiten und neue Kraft zu schöpfen. Da hilft mir oft, mich in der Natur aufzuhalten. So habe ich verschiedene Parks besucht und Wanderungen unternommen. Dann dachte ich mir noch, ich könnte mal eben auf den Tafelberg gehen. Das wurde dann aber eine große Herausforderung. Ich musste teilweise auf allen vieren weitergehen und meine Kondition war auch nicht mehr die beste. Es gab unterwegs einige Tiere zu sehen, die mich netterweise alle in Ruhe gelassen haben. So sind die Tage in Südafrika immer wieder spannend, abwechslungsreich und gern nach dem Motto „be flexible“.

 Thomas Albrecht

Termine von Juli bis Oktober 2026

JULI

- Sa. 04.07. 18:30 Andacht und Brot, Gemeindezentrum Schwenke
19:00 BREATH, Lobpreisabend, CVJM-Vereinshaus 
- So. 05.07. 10:30 Gottesdienst mit Taufen, Nicolai-Kirche
15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- So. 05.07. 10:30 KoGoDi - Gottesdienst für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, Gemeindehaus
- Fr. 10.07. 10:30 Kindergartengottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 12.07. 10:30 Familiengottesdienst zum Turmjubiläum mit Begrüßung der neuen KonfirmandInnen und Verabschiedung von Michaela Eickeler, Nicolai-Kirche 
- 11:30 Nicolai-Fest 250 Jahre Kirchturm, Kirchplatz und Gemeindehaus
- Mi. 15.07. 12:00 Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus  
- So. 19.07. 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- Mi. 22.07. 15:00 Schwenker Bibellesen, Eschen 2
- Fr. 24.07. 19:30 Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“
- So. 26.07. 10:30 Gottesdienst, Nicolai Kirche

AUGUST

- So. 02.08. 10:30 Gottesdienst mit Taufen, Nicolai-Kirche
- So. 09.08. 11:00 Gemeinsamer Gottesdienst im Kooperationsraum, Gemeindezentrum Lösenbach 
14. – 28.08. spot up+ Jugendfreizeit 
- So. 16.08. 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche 
- Mi. 19.08. 12:00 Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus
- Fr. 21.08. 20:00 Kino auf dem Kirchplatz, Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: 28.08. 
- Sa. 22.08. 18:30 Orgelvesper, Nicolai-Kirche 
- So. 23.08. 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- Mi. 26.08. 15:00 Schwenker Bibellesen, Eschen 2
- Fr. 28.08. 19:30 Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“
- So. 30.08. 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche

SEPTEMBER

- Sa. 05.09. 18:30 Andacht und Brot, Gemeindezentrum Schwenke 
- So. 06.09. 10:30 Gottesdienst mit Taufen, Nicolai-Kirche
15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus 
- Mi. 09.09. 19:30 Bibeltreff, Gemeindehaus
- Fr. 11. – 12.09. Gemeindeperspektivtag, Gemeindehaus und Taubenschlag 
- So. 13.09. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
10:30 Kindergottesdienst „KIGO“, Gemeindehaus 
- Mi. 16.09. 12:00 Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus
- Sa. 19.09. 17:00 Plattdeutsche Andacht, Gemeindezentrum Schwenke
- So. 20.09. 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
10:30 KoGoDi – Gottesdienst für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, Gemeindehaus 
- 19:00 CVJM-Abendgottesdienst, CVJM-Vereinshaus
- Mi. 23.09. 15:00 Schwenker Bibellesen, Eschen 2
- Fr. 25.09. 10:30 Kindergarten-Weihnachts-Gottesdienst, Nicolai-Kirche
19:30 Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“
- Sa. 26.9. Konzert Reinhard Meyer & Hoffnungsfunken
- So. 27.09. 10:00 Gottesdienst zum Halveraner Herbst, Bühne
10:30 Kindergottesdienst „KIGO“, Gemeindehaus

OKTOBER

- Fr. 02.10. 19:00 Dreizehn – Dein Jugendgottesdienst, Nicolai-Kirche
- Sa. 03.10. 18:30 Andacht und Brot, Gemeindezentrum Schwenke 
- So. 04.10. 10:30 Gottesdienst mit Taufen, Nicolai-Kirche 
15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- Sa. 10.10. 19:00 BREATH, Lobpreisabend, CVJM-Vereinshaus 

Die **Gottesdienstzeiten** sind vorläufig und können sich noch ändern.
Bitte entnehmen Sie der Presse, der Homepage www.ev-kirche-halver.de, dem Newsletter und facebook eventuelle Veränderungen, die vor dem Druck nicht abzusehen waren.
Dies gilt auch für angegebene Orte und Zeiten anderer Veranstaltungen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

OKTOBER

So.	11.10.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
		10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche
		10:30	Kindergottesdienst „KIGO“, Gemeindehaus
Mi.	14.10.	19:30	Bibeltreff, Gemeindehaus
So.	18.10.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
Mi.	21.10.	12:00	Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus
Fr.	23.10.	19:30	Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“
Sa.	24.10.	18:30	Orgelversper, Nicolai-Kirche
So.	25.10.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
		10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche
		10:30	Kindergottesdienst „KIGO“, Gemeindehaus
Mi.	28.10.	15:00	Schwenker Bibellesen, Eschen 2
Sa.	31.10.	19:00	Allianzgottesdienst zum Reformationfest, Nicolai-Kirche



**Wir wünschen allen Gemeindegliedern
eine gesegnete und erholsame
Sommer-Ferien-Zeit**

Bestattungen

FRIEMANN GbR





**Persönliche Begleitung
und Beratung im
Trauerfall.**

**Individuelle
Bestattungs-Vorsorge**

Halver · Von-Vincke-Str. 13
Telefon (0 23 53) 1 32 31

Stefanie Kemper und
Birgit Wohlgemuth-Berger

www.bestattungen-friemann.de

Besondere Termine

Nicolai-Fest zum Turmjubiläum am 12.07.2026

Nach dem Familien-Gottesdienst um 10:30
Uhr laden wir zu einem bunten Programm
für alle ein. Geplant sind:

Turmführungen
Posaunenchor des CVJM
Kinderaktionen rund um die Kirche
zum Thema „Turmbauen“
Überraschungsgast

Für das leiblich Wohlfühl wird gesorgt:
Salatbar
Champignonpfanne
Grill
Spaßgetränke etc.

Herzliche Einladung dabei zu sein und
mit zu feiern.

3:16 „Dreisechzehn“ – Dein Jugendgottesdienst

Einlass ist immer um 18:30 Uhr, Beginn um
19:00 Uhr in der Nicolai-Kirche. Im An-
schluss gibt es Snacks, Getränke und gute
Gemeinschaft. Aktuelle Worship-Lieder,
lustige Aktionen und junge Sprache. Alles
mit dem Ziel, Gottes unglaubliche Liebe
euch Jugendlichen näherzubringen.
Termine: **02.10.**

Gemeinde-Mittagstisch

Herzliche Einladung zum gemeinsamen
Essen und Plaudern beim Gemeinde-Mit-
tagstisch. Immer am dritten Mittwoch im
Monat um 12 Uhr im Gemeindehaus am
Kirchplatz.

Das Team freut sich auf Ihr Kommen.
Termine: 15.07., 19.08., 16.09., 21.10.

„250 Jahre Kirchturm der Nicolai-Kirche“

Ausstellung mit dem Titel „250 Jahre
Kirchturm der Nicolai-Kirche“ anlässlich des
Turmjubiläums. Juli – September in der Villa
Wippermann.
Weitere Infos folgen über die bekannten
Informationswege.

Kino auf dem Kirchplatz

Am 21.08. um 20:00 Uhr wird der Kirchplatz
zum Kinotreffpunkt.
Herzliche Einladung zu einem besonderen
Kinofeeling in freundlicher Gemeinschaft.
Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist
der 28.08.



Im:puls - neue Gruppe im CVJM

Warum brauchen wir alle eine Pflanze?

14

Im Verlauf des letzten Jahres haben wir festgestellt, dass uns etwas in unseren Jugendangeboten fehlt. Denn im Jugendalpha-Kurs und auf den Freizeiten merkten wir ganz deutlich: unsere Jugendlichen haben Fragen, unsere Jugendlichen brauchen Tiefgang und unsere Jugendlichen wollen Antworten.

Und genau darum gibt es nun jeden Montag um 19:00 Uhr die Jugendgruppe **im:puls**. Zusammen wollen wir uns auf die Reise machen, tief eintauchen in Geschichten aus der Bibel und dem Glauben und die wichtigen Fragen des Lebens bewegen.

Aber warum jetzt eigentlich der Name im:puls?

Zum Start der Vorbereitungen haben wir uns die Frage gestellt, was wir mit dem neuen Angebot erreichen wollen. Und es war uns schnell klar: Wir wollen einen Ort schaffen, an dem der Glaube lebendig gelebt wird – eben mit allen seinen Fragen und Herausforderungen. Und dafür braucht es immer wieder Impulse. Impulse aus der Bibel, Impulse aus den Erfahrungen anderer, eben Impulse von Gott.

So wie eine Pflanze regelmäßig gegossen und gepflegt werden muss, um zu wachsen, brauchen wir Impulse, um unseren Glauben zu gießen, zu pflegen und wachsen zu sehen. Genau deshalb bekommt jeder beim im:puls seine eigene kleine Pflanze. Und in jeder Woche gibt es mit der Erinnerung, die Pflanze zu gießen, einen Impuls, um den eigenen Glauben wachsen zu sehen.

Vielleicht überlegst du heute also auch mal, wer, was oder wo deine metaphorische Pflanze sein kann?

Den im:puls gibt es nun schon ein Dreivierteljahr und wir freuen uns sehr darüber, mittlerweile einen festen Stamm von Teilnehmenden zu haben, mit dem wir jeden Montag zusammen auf die Reise gehen – mit einer bunten Abwechslung aus Action, Kreativität und Gemeinschaft. Und wir freuen uns umso mehr über alle, die immer wieder dazukommen.

Also, wenn du jetzt an jemanden im Alter von 13 bis 17 Jahren denkst, dann lade ihn oder sie doch gerne ein, einfach mal im CVJM-Vereinshaus vorbeizuschauen.

 Benedikt Wohlrath



Foto: pixabay

Lesen, tauschen, entdecken – ein neues Projekt in unserer Gemeinde

15

Im Rahmen des Seminars zum Thema Gemeindeentwicklung entstand vor einiger Zeit eine Idee, die nun Wirklichkeit geworden ist: ein Bücherregal in unserer Kirche – offen für alle, die Freude am Lesen, Stöbern und Weitergeben von Büchern haben.

Mehrere Gemeindemitglieder konnten sich ein solches Angebot sehr gut für unsere Kirchengemeinde vorstellen. Gemeinsam haben wir überlegt, wie ein Ort entstehen kann, an dem Bücher Menschen verbinden, Gespräche anregen und vielleicht auch neue Impulse für den Glauben schenken.

Inzwischen haben Susanne Schöttler und ich, Cathrin Brückmann, Regale angeschafft, in der Kirche aufgebaut und bereits mit ersten Büchern bestückt. Nun freuen wir uns darauf, dass unser neues Bücherregal mit Leben gefüllt wird.

Die Idee dahinter ist einfach: Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst während des Kirchcafés steht das Regal allen Interessierten offen. Dort dürfen schöne und lesenswerte Bücher mit christlichem Bezug eingestellt, getauscht, ausgeliehen oder mitgenommen werden – ganz unkompliziert. Ob neu oder gebraucht, gelesen oder ungelesen: Bücher, die anderen Freude machen oder zum Nachdenken anregen, sind herzlich willkommen.

Wir wünschen uns, dass das Regal zu einem Ort der Begegnung wird. Vielleicht

entdeckt jemand ein Buch, das ihn schon lange begleitet hat. Vielleicht entstehen Gespräche über Glauben, Hoffnung und persönliche Lebenserfahrungen. Bücher können Brücken bauen und Menschen miteinander ins Gespräch bringen – genau das möchten wir fördern.



Foto: S. Grotehans

Natürlich lebt dieses Projekt vom Mitmachen der Gemeinde. Deshalb laden wir alle herzlich ein, sich zu beteiligen: durch Bücherspenden, durch das Mitnehmen und Weitergeben von Büchern oder einfach durch neugieriges Stöbern.

Zusätzlich steht ein kleines Sparschwein bereit. Freiwillige Spenden können später für neue Bücher oder weitere Regale verwendet werden.

Wir freuen uns sehr über dieses neue Angebot in unserer Gemeinde und hoffen auf viele begeisterte Leserinnen und Leser. Bei Fragen oder Anregungen stehen Susanne Schöttler und Cathrin Brückmann gerne zur Verfügung. Wir wünschen viel Freude beim Entdecken, Lesen und Weitergeben!

 Cathrin Brückmann

Perspektivtag im September

In unserer Kirchengemeinde ist es mittlerweile schon fast Tradition, sich in regelmäßigen Abständen (alle vier bis sechs Jahre) mit allen Interessierten zu treffen, um die Zukunft unserer Gemeinde in den Blick zu nehmen.

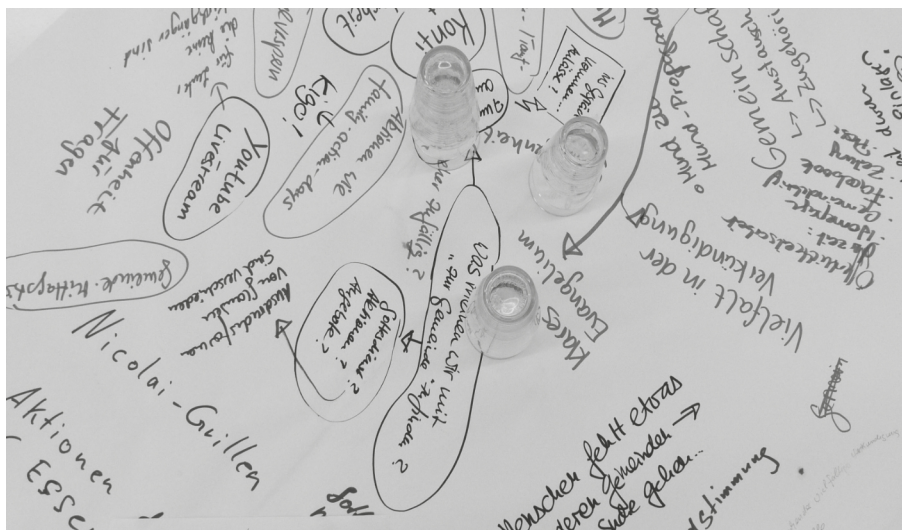
Manchmal hieß das **Zukunftskonferenz**, manchmal **Perspektivtag**, aber der Sinn ist immer derselbe. Wir möchten nicht stehen bleiben, sondern gemeinsam schauen, wie wir unsere Gemeinde in Zukunft gestalten möchten.

Dazu gibt es wieder Gelegenheit am 11.09. abends und am 12.09. vormittags bis zum späten Nachmittag. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass dieses Format am besten mit einem Moderator / einer Moderatorin funktioniert. Dieses Mal konnten wir Pfarrer Kuno Klinkenborg vom oikos-Institut (manchen noch unter dem Namen „Amt für missionarische Dienste“ bekannt) gewinnen, sich mit uns auf den Weg zu machen.

Wir würden uns als Presbyterium freuen, wenn möglichst viele dabei sind und ihre Gedanken und Ideen in diesen Prozess einbringen und miteinander ins Gespräch über die Zukunft unserer Gemeinde kommen. Zu gegebener Zeit werden wir Anmeldungen auslegen, damit wir auch für die Rahmenbedingungen wie Raum und Verpflegung gut planen können. Jede/r, der / die Interesse an unserer Gemeinde hat, ist herzlich eingeladen, daran teilzunehmen und sich einzubringen. Dabei ist es egal wie alt du bist, ob du regelmäßig den Gottesdienst besuchst oder wenn überhaupt an Heiligabend, ob du schon mitarbeitest oder bisher als TeilnehmerIn dabei bist, ob du hauptsächlich im CVJM aktiv bist oder die Gemeinde von zu Hause aus beobachtest.

Du bist herzlich willkommen.

 Heike Esken



Beratung für Menschen in finanzieller Not

- ➔ Sie haben den Überblick über Ihre Zahlungsverpflichtungen verloren?
- ➔ Sie haben Angst, die Post zu öffnen?
- ➔ Sie trauen sich nicht mehr, Ihren Kontostand zu prüfen, oder
- ➔ haben Angst, Ihrem Vermieter zu begegnen?

Hugo Kerspe steht Ihnen gern zur Verfügung und sucht gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung!

Kontakt: Hugo Kerspe 0151 / 55662901 oder Gemeindebüro 0 23 53 / 90 32 14

„Senioren helfen Senioren“ bei Alltagsaufgaben

Wir – begabte RuheständlerInnen – sind da für kleine Reparaturen im Haushalt, Anbringen von Lampen, Steckdosen oder Regalen; Auswechseln von Leuchtmitteln oder Duschköpfen, Entsorgung von Altglas u.v.m. Sie brauchen einen Klingelverstärker, Funkhandschalter, Handgriff, einen Hausnotruf? Wir installieren oder vermitteln Hilfe.

Sie benötigen einen Fahrdienst zum Arzt, ins Krankenhaus, zur Apotheke – mit Begleitperson? Wir fahren gern für eine Fahrzeugpau-

schale von fünf Euro innerhalb Halvers, und 15,- Euro in Nachbarorte.

Unsere Reparaturdienste sind kostenlos.
„Senioren helfen Senioren“ finanziert sich
ausschließlich durch Spenden. Wir freuen
uns über handwerklich begabte und teamfä-
hige RuheständlerInnen zur Verstärkung.

Direkte Ansprechpartner:

Günter Panne, Tel. 0 23 53/1 04 62
Wolfgang Fiebrich, Tel. 0 23 51/7 95 33



Gemeindebüro:

Leitung: Heiner Esken, Kirchstr. 7,
Tel.: 90 32 14, Fax: 90 32 15,
gemeindebuero@ev-kirche-halver.de,
Mo + Mi 10 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Leitung: Tatjana Stupar,
Elberfelder Str. 27
Tel.: 1 43 95, Fax: 6 68 50 86
friedhofsverwaltung@ev-kirche-halver.de

Friedhof:

Leitung: Ulrich Streppel, Elberfelder Str. 27

Küsterin:

Heike Noack-Fischer, Tel.: 0157 88967153
kuesterdienst@ev-kirche-halver.de

Ansprechpartner in Verkündigung:Pfarrer Martin Pogorzelski.

Mittelstraße 9, Tel.: 90 31 39
martin.pogorzelski@ev-kirche-halver.de

Gem.-Pädagoge Carsten Waldminghaus.

Tel.: 0163 6822313
carsten.waldminghaus@ev-kirche-halver.de

Jugendreferentin Svenja Höngen.

Tel.: 0163 1479481
jugendreferent@ev-kirche-halver.de

Kindertageseinrichtungen in Halver:

„Pustablume“, Marktstraße 17
Tel.: 34 92, Fax: 6 65 98 58
kindergarten.pustablume@ev-kirche-halver.de

„Spatzennest“, Gartenstraße 15, Tel.: 28 84
kindergarten.spatzennest@ev-kirche-halver.de

Kleiderkammer:

Mühlenstr. 2, Tel.: 66 69 08 (Heßmert)
1.+ 3. Dienstag im Monat 14:30 – 16:30 Uhr

Presbyteriumsmitglieder:

Domenic Blätgen	Tel.: 6 39 95 14
Florian Brangenberg	Tel.: 0171 5379325
Jan Daubertshäuser	Tel.: 6 69 82 15
Heike Esken	Tel.: 0175 5667932
Niklas Hammann	Tel.: 0151 73029304
Sabine Kramer	Tel.: 0176 99625674
Diana Leinung	Tel.: 1 33 05
Jens Riedel	Tel.: 1 43 31
Cordula Schlepps	Tel.: 66 68 05
Wieland Schmidt	Tel.: 0 23 51/75 65
Annekathrin Steller	Tel.: 1 39 75 66
Beate Turck	Tel.: 38 80
Dorothea Turck-Brudereck	Tel.: 66 39 38

sowie Pfarrer Martin Pogorzelski

Spendenkonto Förderkreise

Ev. Kirchenkreis Lüdenscheld-Plettenberg, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
Verwendungszwecke (angeben): „Freiwilliges Kirchengeld/Halver“, „Jugendarbeit/Halver“, „Kindergärten/Halver“

Ev. Förderkreis Schwenke

IBAN: DE60 4585 0005 0000 2106 66

Förderkreis Diakonie Halver-Schalksmühle

IBAN: DE25 4505 0001 0060 0001 30

„Pustespatz“ – Förderverein der KiTas

IBAN: DE80 4505 0001 0000 4288 21

Aufzug Gemeindehaus:

Ev. Kirchenkreis Lüdenscheld-Plettenberg, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
Verwendungszweck: 41104.27710005
Gemeindehaus Halver (angeben)

Nicolai-Stiftung:

Ev. Kirchenkreis Lüdenscheld-Plettenberg, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
„Nicolai-Stiftung Halver“ + Zweck angeben

Was ich diesen Monat von Jesus gelernt habe

Das halbe Jahr ist rum und ich habe das Gefühl, als sei mehr davon an mir vorbei gerauscht, als dass ich es bewusst erlebt hätte. Ich bin gerannt: vom einen Moment zum Nächsten. Events, Geburtstage, Gespräche, Familie, Freunde, WhatsApps und so vieles mehr.

Und jetzt sitze ich hier. Es ist Mitte Mai und ich frage mich: Wo hat meine Seele aufgehört hinterherzukommen? Ich fühle mich, als würden das Leben an mir vorbeiziehen, obwohl ich mittendrin stehe. Und vielleicht kennst du das. Und versteht mich nicht falsch: Ich liebe es, viel zu tun zu haben und viel auf Achse zu sein. Aber das Erste, was dabei verloren geht, sind die ruhigen Momente. Die Momente, wo ich kurz durchatmen kann, wo Dinge sacken dürfen und ich einfach mal in mich hören kann.

Auf einem Wochenend-Trip – zwischen all diesen Momenten – hat Gott mir genau das geschenkt. (Danke an die „Deutsche Bahn“) 1,5 Stunden saß ich fest. Ich habe das Buch ausgepackt, das ich schon seit Wochen lesen wollte. Und da war er, der Satz der total in meine Situation gesprochen hat:

„Was ist, wenn, von ein paar Ausnahmen abgesehen, nicht Gott der ist, der abwesend ist, sondern wir.“ – John Marc Comer

Gerade wenn es hektisch wird und das Leben an mir vorbeirauscht, steckt Gott oft mittendrin in den vorbeirauschenden Sachen. Seine Stimme wird unhörbar für mich. Seine Anwesenheit nicht mehr greifbar. Und dann stehe ich da und denke, alles allein schultern zu müssen, denn anscheinend ist Gott ja gerade nicht da.

Und um ehrlich zu sein: Ich weiß nicht, wie dein Leben gerade aussieht. Aber vielleicht kennst du dieses Gefühl. Und vielleicht ertappt dich dieser Satz genauso, wie er mich ertappt hat. Denn es ist wahr: Zwischen all meinen WhatsApps, Treffen und To Dos bin ich nicht mehr erreichbar für Gott. Ich bin abwesend. Anstatt genau dann mehr Zeit mit ihm zu suchen und bei ihm aufzutanken, ist es das, was ich als erstes streiche. Nicht er ist abwesend, sondern ich.

Und wenn du das heute liest und dich das trifft, dann möchte ich dich ermutigen, dir jetzt die nächsten 15 Minuten zu nehmen. Mach alles aus. Setz dich vor die laufende Waschmaschine. Schenke Gott diese Zeit. Mach eine Bestandsaufnahme. Lies einen Psalm. Sei anwesend bei ihm. Denn in der Hektik brauchen wir nicht weniger ruhige Momente, sondern mehr davon.



Svenja Höngen

Foto: pixabay